

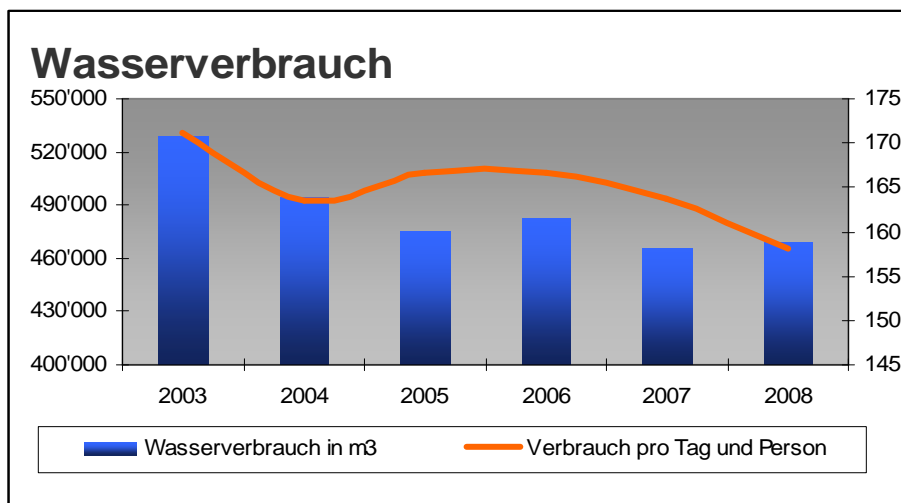
Medienmitteilung 20. März 2009

Adligenswiler sparen Trinkwasser

Die Genossenschaft Wasserversorgung Adligenswil muss für das Jahr 2008 auf einen rückläufigen Wasserverbrauch zurück blicken. Sparsamere Haushaltmaschinen und eine Bewusstseinsveränderung der Bevölkerung lassen den Wasserverbrauch sinken. In ökologischer Hinsicht ist dieses Verhalten lobenswert. Für die Finanzen der Wasserversorgung wirkt es sich aber ungünstig aus.

Adligenswil liegt im Schweizer Trend

In der Schweiz hat sich der Trinkwasserverbrauch im Haushalt in den letzten 20 Jahren um über 10% verringert. Er beträgt heute im Durchschnitt noch 162 Liter pro Einwohner und Tag. Gleich verhält es sich mit dem Wasserverbrauch in Adligenswil. Die neuen Haushaltmaschinen benötigen bis zu 50% weniger Wasser. Zudem hat sich das Konsumverhalten unserer Kunden verändert. Das Bevölkerungswachstum in Adligenswil lässt den rückläufigen Wasserverbrauch immerhin etwas kompensieren.



Grafik: Trinkwasserverbrauch 2003-2008

Konnte die Wasserversorgung Adligenswil im Jahr 2003 immerhin 528'000 m³ Trinkwasser verkaufen, waren es im Jahr 2008 noch 468'000 m³. Das gleiche Bild ergibt sich beim durchschnittlichen Tagesverbrauch pro Einwohner in den Haushalten: Im Jahr 2003 waren es 171 Liter, fünf Jahre später sind es noch 158 Liter.

Auswirkungen auf die Finanzen

Der reduzierte Verbrauch hat Auswirkungen auf die Einnahmen, da unsere Wasserversorgung mit 70% (Schweiz: 60 bis 80 %) einen hohen fixen und nur einen geringen mengenabhängigen Kostenanteil aufweist. Das investierte Kapital der Wasserversorgung liegt in den rund 35 km Leitungsrohren im Boden. Diese müssen unterhalten und erneuert werden, unabhängig wie viel Wasser verbraucht wird. Zudem ist ein Wasserversorgungsbetrieb der Teuerung unterworfen. Um kostendeckend zu arbeiten, müssen die rückläufigen Verkaufsmengen längerfristig durch höhere Wasserpreise kompensiert werden. Es ist wichtig, dass die Kostendeckung nachhaltig sichergestellt ist, damit die Finanzen der Wasserversorgung Adligenswil weiterhin gesund bleiben. Nur so verfügt die Wasserversorgung langfristig über genügend finanzielle Mittel für den Unterhalt und Ersatz der bestehenden Infrastruktur. Denn wenn eine Wasserversorgung in ihre Infrastruktur investiert, ist es auch eine Investition für die nächste Generation.